

Protokoll Lebenswertes Stubeck

26.10. 2023 , Frido Kordon Hütte

Beginn 17:15 Uhr

Ende 19:45 Uhr

Anwesende Personen: 31

Präsentation des Vereins (Obfrau Sarah Auer)

Die erste Zusammenkunft von Interessierten war bereits im Juli, im Anschluss an die Vollversammlung der Weg- und Wassergenossenschaft. Hier wurde Sarah Auer gebeten die Initiative „Lebenswertes Stubeck“ auf den Weg zu bringen.

Bisher sind auf der Alm z.B. Weg-, Wassergenossenschaft und Agrargemeinschaft gemeinschaftlich organisiert. Es gibt Lücken die wir als Verein zu füllen versuchen.

Unser Ziel:

Erhalt der Region Sonnalp/Stubeck als lebenswertes Umfeld für Einheimische, Gäste, Tier- und Pflanzenwelt jetzt und für die Zukunft, und dazu möchten wir eine gemeinsame Struktur und Anlaufstelle aufbauen.

Es gibt ein weites Feld an Themen, die mehr werden, weil auch wir mehr werden. Bisher gibt es 41 Mitglieder die zum Großteil aus verschiedenen Gründen heute nicht dabei sein können, die aber natürlich alle Informationen bekommen, um auch immer einen Informationsgleichstand herzustellen.

Und das sind auch die heute wichtigsten **Agendablöcke**:

- Informationsgleichstand
- Themen sichten, ergänzen, erweitern, diskutieren und Schwerpunkte setzen

Wir wollen es erreichen durch Kommunikation und Koordination nach innen und außen, Einwerbung von Förderungen/Finanzierungen (dazu später) .

Warum einen Verein gründen :

- + der Verein ist ein langfristiges Vehikel, Struktur
- + ein Verein ist förderfähig
- + deshalb gemeinnütziger Verein – dann evtl Spendenabsetzungsfähigkeit
- + als Gruppe ist man stärker aufgestellt

Vorstand - vorerst für 2 Jahre:

Obfrau: Mag. Sarah Auer: bereits in 2. Generation auf der Alm in der „Auerhütte“

Obfrau STV.: Eveline Hofbauer: hat 2014(?) gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten die „Karawankenblickhütte“ gekauft

Kassierin: Lisbeth Steiner: ist seit 2006 auf der Alm und hat hier auch ihren Hauptwohnsitz

Kassier STV.: Claudia Staber: auch in 2. Generation auf der Alm in der „Staberhütte“

Vorstand soll auch mit nicht Hüttenleuten, andere Interessensgruppen und natürlich auch gern mit Männern ☺ im Beirat erweitert werden.

Was bisher geschah:

- Logo
- Statuten
- viele Einzelgespräche um Themen und Bedürfnisse zu verstehen und diese zu sammeln (Bürgermeister, Vizebgm, Großprojektbetreiber)

- Grundlagenrecherche
- „Akut“Themen“: Werbetafel Siller und „Krippmfeier“ am 26.12.

Was kommt als nächstes:

- Gespräche mit Bauern, Jäger und Gmünder
- Website
- Newsletter
- Ziele 2024 definieren
- aktive Unterstützer wollen gewonnen werden

- Statuten (Claudia Staber)

Die Gründungsanzeige und Vereinsregistereintragung bei der BH Spittal / Drau erfolgte am 19.10.2023.

Wir haben mit viel privatem Engagement und juristischer Unterstützung nach den Vorgaben vom Finanzministerium versucht, den Verein auf fundierte Basis aufzubauen, und dabei in den Statuten die Ziele und Zwecke kurz und klar zu formulieren.

- 2.1. Der Zweck des Vereins ist der Erhalt der Region Sonnalm / Stubeck als lebenswertes Umfeld und Hausberg für Einheimische und Gäste , der Schutz der alpinen Tier- und Pflanzenwelt und die Almbewirtschaftung sicher zu stellen. Der Verein soll allen Interessensgruppen eine Plattform bieten, um gemeinsam hieran zu arbeiten.
- 2.2. Der Verein ist nicht gewinnorientiert

Wichtig war uns von Anfang an die **Förderfähigkeit und Gemeinnützigkeit** des Vereins in den Vordergrund zu stellen.

- 2.3. Der Verein verfolgt nach den Statuten ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke und ist daher ein gemeinnütziger Verein im Sinne der geltenden abgabenrechtlichen Bestimmungen.

Da es 2024 zu Änderungen bzw einer Ausweitung der Spendenabsetzbarkeit für gemeinnützige Organisationen kommen soll , wurden bereits in den Statuten die Grundlagen zur Absetzbarkeit geschaffen (ab 2024 werden die spendenbegünstigten Zwecke auf die gemeinnützigen Zwecke ausgedehnt)

Die **ideellen Mittel** zur Erreichung des Vereinszweckes umfassen 3.3. :

- Abhaltung von Versammlungen zum Informationsaustausch
- Gestaltung von Publikationen z.B Informationsbroschüren
- Förderung gemeinschaftlicher Initiativen in der Region Sonnalm / Stubeck
- Natur- und almkundliche Führungen und Wanderungen
- Einsatz für die Beibehaltung der mit Flächenwidmungsplan 2014/16festgelegten Außengrenzen für Bauland in der Region Sonnalm / Stubeck
- Einhaltung von Flächenwidmungsplänen, örtl. Entwicklungskonzepten und Masterplänen / Siedlungsleitbildern und Teilbebauungsplänen sowie Mitwirkung an Aktualisierungen dieser Planungen
- Einsatz für den Erhalt und Ausbau sanfter, räumlich koordinierter Freizeitsportmöglichkeiten

- Förderung des Kontakts von Kindern und Jugendlichen mit dem alpinen Lebensraum
- Förderung der künstler. Beschäftigung mit dem Alpenraum
- Förderung der Nachhaltigkeit für die Region Sonnalp / Stubeck
- Interessensvertretung der Region Sonnalp / Stubeck

Die **materiellen Mittel** für die Finanzierung des Vereines werden lt Vereinsstatuten 3.3. durch

- Mitgliedsbeiträge
- Subventionen und Förderungen
- Spenden, Sammlungen und Vermächtnisse
- Erträge aus Vereinsveranstaltungen
- Zuwendungen durch andere Vereine mit ähnlicher Ausrichtung
- Sponsorengelder
- Werbeeinnahmen erreicht
-

Laut Statuten 4.1. gliedern sich die Mitglieder des Vereins in

- Ordentliche Mitglieder
- Fördermitglieder
- Ehrenmitglieder

Die ordentliche Mitgliederversammlung findet mindestens alle 2 Jahre statt.

Die ausführlichen Statuten liegen natürlich auf und sind jederzeit einsehbar!

Mitgliedsanträge: (Lisbeth Steiner)

Beitrag für ordentliche Mitglieder: mind. € 28,-- jährlich

Fördermitglieder: mind. € 200,-- jährlich (für Firmen, juristische Personen und Privatpersonen)

Beitrittserklärung wird vorgestellt.

Möglichkeit der jährlichen Einzahlung oder Bankeinzug, Spenden jederzeit möglich

Wahl der Rechnungsprüfer:

Rechnungsprüfer: Werner Gigler

Rechnungsprüfer Stv.: Kerstin Ebner

Die Wahl erfolgt einstimmig.

Gäste – größere Projekte in Bau bzw. in Planung: Siller i.A., Fender i.A.: Information aktueller Projektstatus und Planungen

Siller Michael: Bautafel ist Aufreger: wird spätestens Frühjahr geändert, verkleinert – Siller Michael wird sich persönlich darum kümmern.

Projekt: derzeit keine Bautätigkeit, 12 Grundstücke mit eigenem Weg, Baustart noch

ungewiss, Siller sowohl Bauträger als auch selber Bauplatzkäufer.

Fender Erwin: Obfrau Auer informiert über Gespräch gestern (25.10.) mit Auer Sarah, Lisbeth Steiner sowie Fender Erwin mit Gattin. Essenz des Gespräches wird wiedergegeben:

2 Projekte geplant – bd sind im ÖEK 2014 :

1. 3 bereits im Bau befindliche **Chalets** sind geplant als Hideaways – als gewerblich mit Privatkoch und Zimmermädchen. Familie zieht vorerst in eines der Chalets, Beginn der Vermietung Mai /Juni 2024. Betrieb gewerblich und nicht als FZW

2. Hoteldorf: Sonderwidmungszone unter Nussbaumerteich Teilbebauungsplan auf der Gemeinde liegt vor ist aber nicht öffentlich .13 Chalets mit 1 Versorgungshaus und 1 Wellnesshaus und 1 Mitarbeiterhaus auf einem anderen Grundstück sind geplant. Realisierung dzt. noch nicht, Bewilligung der Gemeinde liegt vor, jedoch noch juristische Hürden Land/Gemeinde/Bund. Informationsveranstaltung vor Baubeginn wird stattfinden

Internet: Breitbandinitiative Gmünd läuft, Werner Gigler wird mit Kelag noch weiterverhandelt., Glasfaserprojekt wäre ökologisch sinnvoller

Protokoll AL Rudiferia

Obfrau Auer informiert zum Thema Raumordnung:

Rechtlich bindend ist der Flächenwidmungsplan; das örtliche Entwicklungskonzept (ÖEK) ist ein gemeindesebstbindendes Organ, das alle 10 Jahre neu überarbeitet wird - letztes war 2014. Nächstes Jahr (2024) steht ein neues Konzept für die Gemeinde Gmünd wieder an – Außengrenzen und Widmungen werden bindend wieder festgelegt. Durch gesetzliche Änderungen haben örtl. Entwicklungskonzepte ab 2024 Verordnungsscharakter!!!, d.h. dass Vereine und Bürger miteinbezogen werden.

Fragen:

Emmerich: gibt zu bedenken, dass die Vereinsgründung ein Eingriff in die Bauernschaft bedeutet: „Ihr wollts übers Stubeck bestimmen und seids ganz schön frech unterwegs.“ Emmerich gibt Probleme mit den Hüttenbesitzern mit der Umzäunung der Grundstücke und Müllentsorgung an. Auch bei den Wanderwegen und der Schlittenbahn soll zuerst mit den Bauern und Grundbesitzern gesprochen werden.

Obfrau Auer:es wird nur über aktuelle Situationen berichtet, es wird nicht über die Bauernschaft bestimmt.

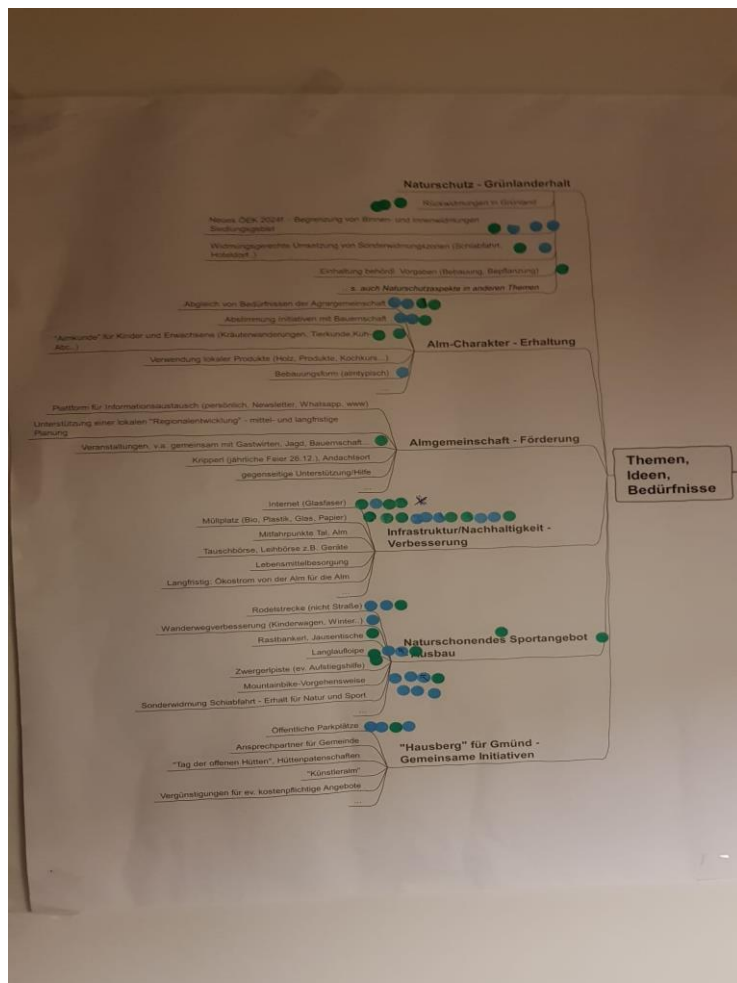
Über Flächenwidmungsthemen wird die Gemeinde Gmünd entscheiden, wir können nur unsere Interessen und Vorstellungen einbringen.

Es gibt noch viele Baulandwidmungen und noch nicht gewidmetes Bauland innerhalb der Siedlungsgrenze. Siedlungsverdichtung werden sicher stattfinden.

Staudacher Willi: der Verein soll auf dem Boden bleiben und sich mit den Grundstücksbesitzern in Einvernehmen setzen. Wenn jemand noch widmen will – warum nicht? Aussage des Bürgermeisters - egal ob noch 50 Hütten entstehen. Rodeln vom Weiderost hinunter ist gesetzlich geregelt, und das Rodeln von der Straße wegbringen ist nicht möglich. Eine eigene Rodelbahn stirbt mit der Präparierung und Aufstiegshilfe.

„Blumenstrauß “

Themenschwerpunkte des Vereins werden vorgestellt - anschließende Diskussion über bevorzugte Anliegen der Teilnehmer :



Diskussion :

1. **Müllplatz** : (Restmüll, Glas , Plastik,..) Stadtgemeinde hat schon ein Müllhaus versprochen– Verein wird sich der Agenda annehmen

2. **Internet / Glasfaser**: nicht höchste Priorität für Alle ; Richtantenne, Starlink möglich ; Gigler Werner wird sich weiter informieren

3. **Öffentliche Parkplatz**: lt. BGM Jury sollen ober den Hoferhütten auf Puchgrund 20 Parkplätze entstehen. Fahrverbotstafeln sind eigentlich nicht erlaubt. Schrankenregelung wird diskutiert.

4. **ÖEK** : Rückwidmungsthema des Puchgrundes oberhalb der Kordon Hütte wird von Obfrau Auer erläutert . Vielfach herrscht die Meinung, dass neues Bauland mit einer Rückwidmung getauscht wurde. Laut einem GR Protokoll von 2018

a) darf die Neufestlegung von Bauland nur vorgenommen werden wenn vom Grundeigentümer eine widmungsgemäße Bebauung innerhalb von 5 Jahren nach Festlegung abgeschlossen wird

b) Rückwidmungen im zumindest gleich großen Ausmaß von Wohnbauland in Grünland erfolgen

Eine Rückwidmungsverpflichtung für den Grund oberhalb der Kordon Hütte gibt es nicht.

5. **Agrargemeinschaft** : Emmerich berichtet , dass es 21 Mitglieder der Agrargemeinschaft gegeben hat , davon beweiden nur mehr 7 Bauen . Je weniger aufreiben, desto eher passiert, dass Bauern ihren Grund verkaufen wollen.

Agrargemeinschaft werden auch in Zukunft keine Kühe mehr in unserem Gebiet weiden lassen. Das Risiko bzgl Haftungen muss weg von der Bauernschaft (Beispiel Tirol).
Haftung muss geregelt werden! - Verein muss eruieren

6. Langlaufloipe: laut Staudacher Willi schon seit vielen Jahren zum Maltaberg geplant. BGM Jury soll wieder in Gespräche mit der Gemeinde Malta und dem Verein einbezogen werden , um die Loipe zu aktivieren. Wird auch gefördert. Laut Obfrau Auer ist ein Gespräch mit Vizebürgermeister Faller geplant.

7. Unterrieder Andreas : touristische ,strukturierte Entwicklung und Konzept ist notwendig, Loipe, Grundstücksbesitzer sind notwendig. Haftungsfragen müssen von Eigentümer weggebracht werden. Muss landesgesetzlich gelöst werden- kann nicht vom Verein gelöst werden. Es wäre wichtig die „ grobe Fahrlässigkeit „ von den Grundbesitzern wegzubekommen.

Schiaufstieg und-Abfahrt / Bergwandern / Rodeln muss/soll gewährleistet sein – ist wichtig auch für die touristische Entwicklung. Schiaufstieg ab Kordon Hütte soll gewährleistet sein . KEM Lieser- und Maltatal miteinbeziehen.

8. Tripp: Thema Parkmöglichkeiten beim Weiderost und im Umgebungsgebiet der Kordon Hütte muss geregelt werden

